

# Schulnachrichten.

## I. Chronik.

Das Schuljahr begann am 22. April v. J. In Folge des Ostern 1884 erfolgten Ausscheidens der Herren Professor Dr. Schütze und Gymnasiallehrer Wittig, worüber im vorigen Programm berichtet ist, traten mit Beginn desselben zwei neue Lehrer ein, und zwar für Herrn Professor Schütze der zum Oberlehrer ernannte ordentliche Lehrer am Johanneum in Hamburg, Herr Bauer<sup>1)</sup>, welchem der französische Unterricht von Quarta bis Prima, der englische in Sekunda und Prima und der Unterricht im Ovid in Unter-Tertia übertragen wurde; an Stelle des Herrn Gymnasiallehrer Wittig trat der Gymnasiallehrer und 1. Inspector am Herzoglichen Francisceum in Zerbst, Herr Nindel<sup>2)</sup>; derselbe übernahm das Ordinariat der Quinta mit dem deutschen, lateinischen und Geschichts-Unterrichte in dieser Klasse nebst dem deutschen und lateinischen Unterrichte in der Sexta. —

Leider hatte sich der Zustand des seit Februar v. J. erkrankten Lehrers Herrn Kühnas mehr und mehr verschlimmert. Lehrer und Schüler erfüllte es mit schmerzlicher Teilnahme, als

<sup>1)</sup> Johannes Wilhelm Hermann Bauer, geb. 8. Juni 1852 in Celle, bestand die Maturitäts-Prüfung an dem Gymnasium zu Lüneburg Ostern 1872, studierte von Ostern 1872 bis Michaelis 1873 und von Ostern 1875 bis Michaelis 1876 in Göttingen, im Sommer 1877 in Berlin, absolvierte die Prüfung pro fac. doc. in Göttingen 1879, das Probejahr Ostern 1879—80 an der Leibnitz-Realschule 1. O. in Hannover, war von Ostern bis Michaelis 1880 als ordentlicher Lehrer an dieser Schule und von Michaelis 1880 bis Ostern 1884 als ordentlicher Lehrer an der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg angestellt. —

<sup>2)</sup> Ludwig Adolf Otto Nindel, geb. den 19. Januar 1854 in Zerbst, bestand die Maturitäts-Prüfung am Francisceum in Zerbst Ostern 1875, studierte von Ostern bis Michaelis 1875 in Berlin, von Michaelis 1875 bis Ostern 1879 in Leipzig, absolvierte die Prüfung pro fac. doc. 1879 in Leipzig, das Probejahr von Ostern 1879—80 am Francisceum in Zerbst und war an dieser Anstalt bis Ostern 1884, seit 1. Oktober 1882 definitiv, angestellt. Seit Michaelis 1879 bekleidete er zugleich das Amt des 3. Inspektors, seit Ostern 1880 das des 2. und seit Ostern 1882 das des 1. Inspektors am Herzoglichen Paedagogium.

sie am Morgen des 29. April die Nachricht von seinem in der vergangenen Nacht erfolgten Tode vernahmen; am 1. Mai geleitete ihn die gesamte Anstalt zur letzten Ruhestätte. Der Entschlafene, geb. in Ballenstedt, am 13. November 1830, war erst seit Ostern 1883 als Ordinarius der Sexta am Gymnasium angestellt, nachdem er von Ostern 1854—60 Lehrer an der Kommunal- schule, von Ostern 1860—83 Lehrer an der höheren Bürgerschule, resp. Real-Gymnasium, in Bernburg gewesen war. Auch während der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit am Gymnasium hat er sich durch die treue Zuneigung, welche er seinen Schülern im Unterrichte wie im persönlichen Verkehre entgegenbrachte, die dankbare Liebe derselben erworben, und das Lehrerkollegium wird ihm stets ein freundliches Andenken bewahren. —

An Stelle des Verstorbenen trat am 19. Mai der Lehrer der Mittelschule für Knaben in Zerbst Herr Reichart<sup>1)</sup> als Ordinarius der Sexta ein; er übernahm den Unterricht in Mathematik und Rechnen in Quarta und Quinta, im Rechnen in Sexta, in Geographie, Naturbeschreibung und Schreiben in Quinta und Sexta. —

Eine Veränderung hinsichtlich der Verteilung der Lektionen fand hiernach im Laufe des Schuljahres nicht statt, aufser dafs Herr Oberlehrer Bauer im Wintersemester vom 10. November an den Turnunterricht der Quarta übernahm, nachdem er im Sommersemester vom 12. Mai an diesen Unterricht in der Quarta und Quinta erteilt hatte. —

Eine Turnfahrt wurde von Schülern aller Klassen unter Beteiligung eines grossen Teils des Lehrerkollegiums am 20. Juni nach dem Unter-Harze unternommen. Im Winter-Semester machten die Ordinarien mit ihren Klassen an verschiedenen Nachmittagen Spaziergänge in die Umgegend. Der Nachmittag des 19. Januar wurde zum Schlittschuhlaufen freigegeben. —

Am 16. Juni fand im Saupe'schen Hôtel unter Leitung des Herrn Chordirektor Illmer eine Aufführung der Chöre der Antigone von Mendelssohn durch den Gymnasialgesangchor statt; ein die Chorgesänge verbindender Text wurde von Primanern gelesen. Der Reinertrag der Aufführung im Betrage von 64 Mark wurde dem Komité für Errichtung eines Wilhelm-Müller-Denkmal in Dessau überwiesen. — Eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung wurde am 17. Oktober von Schülern aller Klassen im Saupe'schen Hôtel veranstaltet. —

Die Feiern des Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs und des Sedantages wurden in üblicher Weise begangen; die Ansprachen hielten Herr Oberlehrer Jahn und der Unterzeichnete. Aufser an diesen Festtagen wurde am 23. September, dem Tage des Einzuges Ihrer Hoheiten des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin in die hiesige Stadt, der Unterricht ausgesetzt. Die Schüler des Gymnasiums beteiligten sich unter Leitung des Turnlehrers an der Aufstellung auf dem Marktplatze, dem Festzuge und der Säumung der zum Schlosse führenden Strasse, das Lehrerkollegium auch an dem auf dem Rathause stattfindenden Empfange der höchsten Herrschaften. Auch am 9. Juni hatten Lehrer des Gymnasiums dem Einzuge Ihrer Hoheiten in die

<sup>1)</sup> Christian Friedrich Reichart, geb. den 16. März 1846 in Niesau, besuchte die Real- und Unterschule und das Gymnasium in Köthen von Ostern 1857—63, von Ostern 1863 das Seminar daselbst, bestand hier die Lehramts-Prüfung Michaelis 1866, war von da bis 1. Juli 1867 provisorischer Mädchenlehrer in Mosigkau, bis Ostern 1868 provisorischer Lehrer in Alickendorf, wurde Ostern 1868 als Lehrer in Trebbichau definitiv angestellt, 1. November 1871 Lehrer an der Unterschule zu Köthen, 1. April 1872 Lehrer an der unteren Stadtschule zu Zerbst und war vom 1. April 1878 bis zu der am 15. Mai erfolgenden Versetzung nach Bernburg Lehrer an der Knaben-Bürgerschule, späteren Mittelschule für Knaben, in Zerbst.